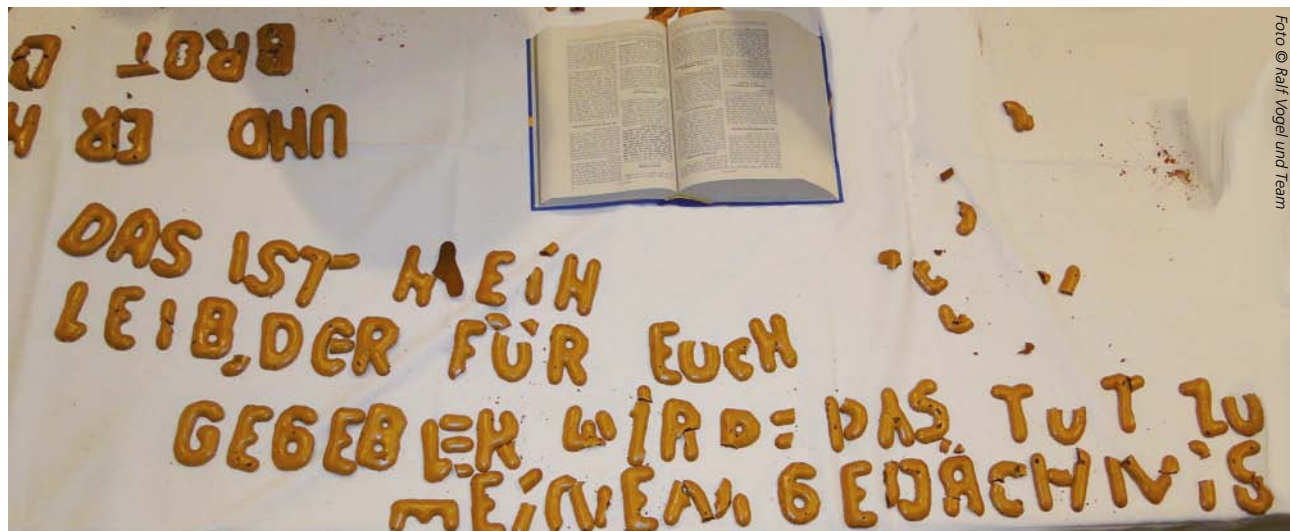


Abendmahlsworte zum Aufessen

Gabi Erne und Ralf Vogel



Theologisch–didaktische Überlegungen

Die Gemeinschaft unter den Feiernden wird in diesem Baustein im Voraus zum eigentlichen Abendmahlsgeschehen durch verschiedene Methoden spürbar. In Kleingruppenarbeit erschließen sich Konfirmand/innen und Mitarbeitende gemeinsam im Gespräch verschiedene Dimensionen des Abendmahls bzw. der Abendmahlelemente. Bei der daran anschließenden Beschäftigung mit den Einsetzungsworten werden Form und Inhalt elementar aufeinander bezogen, indem die Einsetzungsworte mit „Russisch Brot“ von den Konfirmand/innen selber auf dem Altar nachgelegt werden. Im Zusammensetzen der Abendmahlsworte kommt es durch den dabei erforderlichen Buchstabentausch zu Interaktionen zwischen den Kleingruppen, die jeweils einen Textabschnitt legen. Wenn der Abendmahlstext vollständig zusammengesetzt ist, werden die Kleingruppenergebnisse im Rahmen einer kleinen liturgischen Gestaltung präsentiert, an die die gemeinsame Abendmahlsfeier mit Russisch Brot und Saft anschließt.¹

¹ Die zentrale Idee dieses Bausteins – das Legen und Essen der Abendmahlsworte aus Russisch Brot – wurde von Gabi Erne entwickelt und ist bereits für den Religionsunterricht der Schule in der Zeitschrift entwurf 3/2009, S. 27 veröffentlicht.

Ziele

- ▶ Die Konfirmand/innen setzen sich mit verschiedenen Bedeutungen des Abendmahls auseinander. Sie „begreifen“ die Einsetzungsworte und lernen sie dabei.
- ▶ Sie entwickeln so die Kompetenz, das Abendmahl nachzuvollziehen und das Geschehen zu verstehen.
- ▶ Die Konfirmand/innen erleben das Abendmahl als Gemeinschaftsmahl in der Konfigruppe und mit den Mitarbeitenden.

Organisation und Durchführung

Der vorliegende Baustein gliedert sich in folgende Schritte:

1. Ein Abendmahlslied lernen
2. Die Bedeutungen des Abendmahls anhand von Symbolen erarbeiten (Kleingruppen)
3. Die Einsetzungsworte nachlegen
4. Feier des Abendmahls

Material

- ▶ 8 Packungen „Russisch Brot“, Saft, Gemeinschaftskelche oder Saftgläser
- ▶ Bibel, Gesangbücher, ein paar Tische und weiße Tischtücher
- ▶ Kopien der Einsetzungsworte **M2** mit bunt markierten Textteilen – so viele Farben, wie Gruppen später den Text legen sollen, dazu passende Farbkarten DIN-A7 für jedes Gruppenmitglied.
- ▶ Symbolgegenstände (Menora-Leuchter, Salatschüssel, Kelch, Brote, Tischkreuz, Blumenstrauß in der Vase, Kerze, Menschen sind ohnehin vorhanden), notfalls auch nur als Kopie
- ▶ Arbeitsblätter zur Vorbereitung der Mitarbeitenden

Vorbereitung

Eine lange Tischtafel wird mit weißen Tischtüchern aufgestellt und eine Bibel geöffnet darauf gelegt. Saft mit Kelchen oder Gläsern und Brotkörbe sind besorgt. Die geöffneten Kekstüten stehen versteckt bereit. Die Einsetzungsworte zum Abendmahl sind auf A4 Blätter kopiert und in verschiedenen Farben markiert, so dass jede Gruppe gleich weiß, welche Textpassage sie legen soll.

Für die Kleingruppenarbeit sind Räume bzw. Plätze vorbereitet; die Symbole liegen bereit, ihre Verteilung auf die verschiedenen Kleingruppen wurde in der Vorbereitung mit den Mitarbeitenden verabredet. Die Bedeutung des Abendmahls und der Symbole wurden mit den Mitarbeitenden in einer Vorbereitungssitzung besprochen

Arbeitsblätter

- M1** Arbeitsblatt „Tischlein deck' dich“ – zur Bedeutung des Abendmahls
- M2** Einsetzungsworte

1. Schritt

Ein Abendmahlslied lernen (5 Min.)

Zu Beginn wird das Lied „Kommt mit Gaben und Lobgesang“ (EG 229) gelernt und gesungen. Es soll später in der Abendmahlsfeier ohne weiteres Üben gesungen werden können.

2. Schritt

Die verschiedenen Bedeutungen des Abendmahls kennen lernen (25 Min.)

Impuls:

„Erde atme auf! Das wünscht sich unser Lied. Alle Geschöpfe sollen aufatmen und feiern, denn uns trennt nichts mehr von Gott. Doch früher war das Abendmahl oft eine traurige Veranstaltung, weil alle nur an die große Schuld gedacht haben, die sie auf sich laden und für die Jesus sterben musste. Das Abendmahl sollte aber ein fröhliches und buntes Fest sein. Das „Aufatmen“ hat viele, schöne Gründe, die wir nun in Kleingruppen bedenken und einander später vorstellen werden.“

Die Konfirmand/innen werden in acht bzw. vier Gruppen eingeteilt. Je ein/e Mitarbeiter/in übernimmt die Leitung einer Kleingruppe. Die Mitarbeitenden stellen die verschiedenen Bedeutungen des Abendmahls (s. **M1**) und die dazu passenden Symbole vor. Jede Gruppe beschäftigt sich intensiver mit einem bzw. zwei Symbolen und Abendmahlsbedeutungen. Die Mitarbeitenden besprechen diese mit den Konfirmand/innen und bereiten mit ihnen eine kleine Präsentation der Symbole und ihrer Bedeutung vor. Die kleine Präsentation wird später in der Großgruppe vorgetragen (s. Schritt 4).

3. Schritt

Die Einsetzungsworte gemeinsam nachlegen (30 Min.)

Die Gruppe steht um die vorbereitete weiß gedeckte Tafel. Nach einer kürzeren Anknüpfung am bisherigen Geschehen kommt folgender Impuls:

„Jesus hat uns gebeten, immer wieder ein Abendmahl zu feiern und daran zu denken, was er aus lauter Liebe für uns getan hat. Vor jedem Abendmahl erinnern wir uns an diese Bitte Jesu. Dies geschieht auch, damit wir eingestimmt werden, dass nun nicht irgendeine Mahlzeit miteinander gehalten wird, sondern ein ganz besonderes Mahl, bei dem Jesus

bei uns ist. Paulus hat das im Brief an die Korinther sehr betont, denn in Korinth haben die Menschen nicht mehr an Jesus gedacht, sondern nur noch daran, dass sie satt werden. Sie haben im Streit miteinander Abendmahl gefeiert, einander nicht verziehen und nicht miteinander geteilt. So war der eine noch hungrig und der andere schon betrunken. Sie beschämten einander statt die Liebe Jesu zu teilen. Deshalb schärft er der Gemeinde folgende Worte ein, die wir vor jedem Abendmahl sprechen und uns so seit vielen hundert Jahren an das Besondere des Abendmahles erinnern: ...



Fotos © Ralf Vogel und Team

Ein/e Mitarbeiter/in nimmt die aufgeschlagene Bibel vom Tisch und liest 1 Kor 11, 23-25.

Impuls:

„Schließt nun bitte alle eure Augen. Haltet die Hände ganz ruhig wie eine Schale vor euch, denn wir wollen euch nun etwas schenken. Bitte seid ganz still und öffnet die Augen erst wieder, wenn wir es sagen – wenn nämlich alle etwas geschenkt bekommen haben.“

Nun gehen Mitarbeitende im Kreis herum und legen den Jugendlichen einige Buchstabenkekse sowie die Gruppenfarbkarte sehr sorgfältig in die Hände. Währenddessen werden die Kopien der Einsetzungsworte gleichmäßig über den Tisch verteilt, so dass um jede Kopie genug Platz ist, an dem die markierte Passage gelegt werden kann.



Impuls:

„Ihr könnt nun eure Augen wieder öffnen. Schaut euch an, was wir euch geschenkt haben und widersteht der Versuchung diese Kekse zu essen. Versammelt euch bei der Kopie, auf der der Text in eurer Farbe markiert ist und versucht, miteinander den Text zu legen. Wir liefern euch immer wieder Buchstaben nach, ihr könnt aber auch miteinander tauschen und Buchstaben so verändern, dass ein fehlender neuer Buchstabe daraus entsteht (aus F kann leicht ein E werden ...)“

Mitarbeitende bringen in Körbchen immer wieder Nachschub – nicht zu viel, damit der Tauschhandel und die Kreativität in Gang kommen. Wichtig ist, dass die Konfirmand/innen sich gegenseitig aushelfen und zusammenarbeiten. Am Ende liegt der gesamte Text. Die Reste werden eingesammelt. Die Jugendlichen werden nun eingeladen, um die Tafel zu laufen und wahrzunehmen und zu bestaunen, mit wie viel Einfallsreichtum und Fürsorge dieser alte Text neu gelegt wurde – und wie lecker er aussieht! Mitarbeitende verteilen Traubensaft in Kelchen oder Gläsern auf dem Tisch.





Foto © Ralf Vogel und Team

4. Schritt Gemeinsam Abendmahl feiern (30 Min.)

Impuls:

„Jetzt könnten wir Saft trinken und Brotkekse essen und das würde uns sicher sehr gut schmecken. Doch wir wollen nicht einfach vespern, sondern Abendmahl feiern, wie Jesus es sich gewünscht hat. Darum wollen wir uns nun gegenseitig daran erinnern, was für uns und für Jesus daran wichtig ist. Dazu decken wir jetzt den Tisch auch noch mit den Symbolen, die ihr besprochen habt und ihr erklärt der Gruppe, was das Symbol mit dem Abendmahl zu tun hat.“

Die Kleingruppen tragen nacheinander ihr Symbol auf die Abendmahlstafel und stellen dessen Bedeutung vor (Erarbeitung s. Schritt 2).

Rückfragen sind erlaubt.

Die Unterrichtenden können bei Bedarf auch ergänzen oder nachfragen, ob der Beitrag verstanden wurde.

Zwischendurch wird jeweils eine Strophe von EG 229 gesungen.

Folgender Ablauf legt sich nahe:

Brot, Kelch, Kreuz – 1. Strophe
Mensch, Blumenstrauß – 2. Strophe
Leuchter, Schüssel, Kerze – 3. Strophe.

Es folgt eine kurze Abendmahlsliturgie, in der mit den Russisch-Brot-Keksen und dem Traubensaft Abendmahl gefeiert wird. Dabei verteilen die Mitarbeitenden das Abendmahl an die Jugendlichen. Im Anschluss an die Austeilung des Abendmahls kann Ps 103,1-4 gemeinsam gebetet werden. Die Feier und der Unterricht enden mit dem Segen, zu dem sich alle an den Händen nehmen.

M1

„TISCHLEIN DECK DICH“ – ZUR BEDEUTUNG DES ABENDMAHLS

Wie ein unbeschriebenes Blatt, so sieht dieser Abendmahlstisch aus. Doch wir können „den Tisch decken“ und so den tiefen Bedeutungen dieses Liebesmahles Ausdruck geben und unserem Herzen davon erzählen:



In der Nacht, als Jesus verraten wurde, feierte er mit seinen Jüngern das Passahmahl. Mit diesem Mahl feiern die Juden die Befreiung Israels aus der Sklaverei. Daran erinnert der Menora-Leuchter. Das Abendmahl ist ein Fest der Befreiung. Wir werden frei von dem, was uns von Gott und unseren Mitmenschen trennt und was uns im Leben einengt.

© kreativ | fotolia.com



Israel feierte das erste Passahmahl in Ägypten mitten im Aufbruch. Das Abendmahl ist auch für uns ein Mahl des Aufbruchs: Wir richten uns in der Welt nicht

gemütlich ein, sondern wir sind unterwegs in eine neue Zeit. Wir stärken uns im Abendmahl für diesen Weg in eine Welt, in der niemand mehr vor Hunger und Trauer weint. Daran erinnert uns die Schüssel.

© Michaela Steinger | fotolia.com



Jesus hat mit allen möglichen und auch scheinbar „unmöglichen“ Leuten gegessen. In seiner Gegenwart haben alle zusammengehört – wie zu einer großen Familie. Deswegen ist das Abendmahl für uns ein Gemeinschaftsmahl. Jesus verbindet uns miteinander – auch mit denen, die wir nicht mögen. Daran erinnert uns jeder Mensch beim Abendmahl.

© cbächtle



Sogar mit Judas, der ihn verraten hat, teilt Jesus sein Brot. Wer Fehler macht und schuldig ist, wird nicht von Jesus verstoßen. Gott vergibt uns unsere Fehler. Das Abendmahl ist ein Versöhnungssessen. Der Kelch erinnert uns daran, dass Jesus sich für alle Menschen hingegeben hat, damit wir ohne Schuld mit ihm und miteinander leben können.

© granatikov | fotolia.com



Bevor Jesus das Brot des Passahmahles seinen Jüngern weitergegeben hat, dankte er Gott dafür. So ist auch für uns jedes Abendmahl wie ein fröhliches Erntedankfest. Das Brot erinnert uns daran, dass Gott uns an Leib und Seele satt machen kann.

© granatikov | fotolia.com



Jesus bittet seine Jünger, immer wieder das Mahl zu seinem Gedächtnis zu feiern. Das bedeutet aber nicht nur, sich an eine alte Geschichte zu erinnern. Auch heute geschieht durch das Feiern und Erinnern das Gleiche wie damals: Der auferstandene Jesus ist selbst bei uns mit all dem, was er für uns getan hat und bedeutet. Davon erzählt das Kreuz.

© Michaela Steinger | fotolia.com



„Das ist mein Blut des Neuen Bundes“, sagt Jesus, als er den Kelch herumreicht. Gott schließt mit aller Welt einen Bund für's Leben. Das Abendmahl ist so etwas wie ein Hochzeitsfest zwischen Gott und den Menschen. Wie die Farben des Regenbogens so erinnern die Farben der

Blumen an dieses ewige Bündnis.

© ro70-de- | fotolia.com



In der Gegenwart Jesu hat das Reich Gottes schon begonnen. Das haben alle gemerkt, die mit ihm gelebt und gefeiert haben. Im Abendmahl bekommen wir heute schon einen Vorgeschmack auf das himmlische Fest. Daran erinnert uns das Kerzenlicht. Wir erwarten sehnsüchtig, dass eines Tages alle Menschen mitfeiern können.

© Michaela Steinger | fotolia.com

Der Herr Jesus in der Nacht, da er verraten ward
und mit seinen Jüngern zu Tische saß,
nahm das Brot, sagte Dank und brach's,
gab's seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset;

das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nach dem Mahl nahm er den Kelch,
sagte Dank, gab ihnen den und sprach:

Trinket alle daraus;

das ist mein Blut des Neuen Bundes,
das für euch und für viele vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.

Das tut zu meinem Gedächtnis.

